

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Stempell	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr André Wille, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Plauen	TOP 2.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 28.11.2022
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Die Entwicklung auf dem vogtländischen Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Jahr 2022 und Ausblick auf die Themenschwerpunkte 2023, vorgestellt durch Herrn André Wille, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Plauen
- 3. Vorberatung**
- 3.1. 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2023 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des 27. Europäischen Bauernmarktes am 05.03.2023
Drucksachenummer: 0762/2022
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 27. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeister Tobias Kämpf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeister Tobias Kämpf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Frau Alexandra Glied, CDU-Fraktion, und Herr Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 27. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 28.11.2022

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, zieht ein Resümee zum Weihnachtsmarkt 2022 und erklärt, dass dieser sehr gut frequentiert war und die Händler sehr zufrieden mit den Umsätzen waren. Bürgermeister Kämpf sieht dies als ein sehr positives Signal, dass auch nach außen getragen werden muss. Er fügt hinzu, dass 2022 dahingehend Neues ausprobiert wurde, dass im Bereich Marketing gezielt auch der tschechische Markt bespielt wurde. Es konnte in Rückkopplung mit den Händlern festgestellt werden, dass vermehrt Gäste aus dem tschechischen Raum den Weihnachtsmarkt besuchten. In diesem Zusammenhang dankt Bürgermeister Kämpf der Pressestelle. Des Weiteren dankt er Herrn Sorger, Frau Tank und Herrn Rockelmann für die hervorragende Vorbereitung und die gute Abstimmung mit den Händlern.

2. Die Entwicklung auf dem vogtländischen Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Jahr 2022 und Ausblick auf die Themenschwerpunkte 2023, vorgestellt durch Herrn André Wille, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Plauen

Herr André Wille, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Plauen, erläutert anhand einer Präsentation den aktuellen Stand auf dem vogtländischen Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

Anhand der aktuellen Zahlen lässt sich erkennen, dass die Arbeitgeber ihre Fachkräfte halten, sich momentan jedoch mit Neueinstellungen zurückhalten. Herr Wille betont hierzu jedoch, dass ein Bestand von 2.572 freien Arbeitsstellen noch immer von einem robusten Arbeitsmarkt und einer soliden Arbeits- und Fachkräftenachfrage zeugt.

Er erklärt weiter, dass es im Vor-Corona-Jahr 2019 mit 82.209 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten einen Höchststand an Beschäftigungszahlen im Vogtland gab. Legt man diesen Höchststand zugrunde, fehlen im Vogtland aktuell rund 1.600 Beschäftigte.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, warum es im Vogtland entgegen dem bundesweiten Trend, seit Jahren eine Stagnation bei der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen gibt.

Herr Wille erklärt, dass er diesen generellen bundesweiten positiven Trend so nicht bestätigen kann. Die demographische Problematik ist ein bundeseinheitliches Problem. Er verweist hierzu auf die Aussage des Bundesministers, die besagt, dass Deutschland pro Jahr 400.000 Menschen mit qualifizierter Zuwanderung bräuchte, um die Demographie-Kurve aufzuhalten. Herr Wille erklärt, die Wirtschaft in der Region ist eher mittelständig und kleinteilig geprägt. Dies ist zum einen ein positiver Aspekt, da die Region in Krisen nicht so hart getroffen wird, wirkt sich jedoch negativ auf die Attraktivität der Region aus.

Herr Wille fährt mit der Präsentation fort und geht auf die Prognosen für den sächsischen Arbeitsmarkt bis 2030 ein.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fügt ein, dass Leipzig, Dresden und Chemnitz nach seiner Auffassung die Metropolen in Sachsen sind, die auch eine gute wirtschaftliche Entwicklung und entsprechende Ansiedlung haben.

Er bittet um eine Darstellung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten der Region, sachsenweit und bundesweit, anhand der man dann die Entwicklung der Arbeitsplatzzahlen erkennen kann.

Herr Brückner betont, dass attraktive, gut vergütete Arbeitsplätze wichtig für die Region sind, um die Menschen aus dem Umland zu gewinnen.

Herr Wille erklärt, dass die Statistik im bundesweiten Vergleich bei Frau Steinkamp angefordert werden kann.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, regt an, in der Darstellung auch eine Unterscheidung zwischen Vogtlandkreis und Stadt Plauen vorzunehmen.

Herr Wille nimmt diese Anregung mit, geht aber davon aus, dass die Zahlen nicht auf einzelne Städte, sondern nur auf die Landkreise runtergebrochen werden können.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., verweist auf die jahrzehntelange Leuchtturmpolitik der CDU in Sachsen, die sich speziell auf die Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz konzentriert hat. Was zur Folge hatte, dass sich diese 3 Städte gut entwickeln konnten und Regionen wie das Vogtland, Görlitz oder Bautzen abgehängt wurden. Er bittet darum, auch darauf einzugehen, was in der Agentur für Arbeit in den letzten Jahren, gerade im Bereich Kurzarbeitergeld, passiert ist um Arbeitsplätze zu sichern.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, bringt zum Ausdruck, dass die Politik der CDU in den letzten 10 Jahren zu einer bundesweit positiven Entwicklung geführt hat.

Er erklärt, seine Frage zur Stagnation der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Vogtlandkreis gegenüber den bundesweiten Beschäftigungszahlen bezieht sich darauf, ob man hier eventuelle Rückschlüsse ziehen kann, um so die Situation zu verbessern.

Herr Wille führt die Präsentation fort und geht dabei auf den Bereich Kurzarbeit sowie die Aufstellung des Arbeitsstellenbestandes von 2010 bis 2022 ein.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, bittet um eine genauere Definition des Begriffes Arbeitsstelle.

Herr Wille erklärt, der Begriff Arbeitsstelle bedeutet, dass es sich um eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handelt, bei der unerheblich ist ob Voll- oder Teilzeit.

Herr Wille führt die Präsentation mit einem Rückblick auf das Ausbildungsjahr 2021/2022 fort. Er betont hier, dass die vogtländischen Unternehmen noch immer in Ausbildung investieren und darin einen wichtigen Faktor sehen.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, ob der Einbruch bei der Zahl der offenen Ausbildungsplätze im Jahr 2020 eventuell auf Corona zurückzuführen ist.

Herr Wille bestätigt dies und fährt mit der Präsentation fort. Er geht dabei auf die Entwicklung der Medianlöhne in Sachsen und die Herausforderungen am Arbeitsmarkt ein. Des Weiteren informiert er zu einem Pilotprojekt in 2023, in dem die Regionaldirektion Sachsen eine Kooperationsvereinbarung mit dem Arbeitsministerium in Kirgisistan geschlossen hat, in der es um die Anwerbung von kirgisischen Fachkräften geht. Er erklärt, Kirgisistan wurde deshalb gewählt, weil die Menschen dort eine ungeheure Affinität zu Deutschland haben und Deutsch dort als Fremdsprache an den Schulen unterrichtet wird. Die Arbeitslosigkeit in Kirgisistan liegt bei 9 Prozent, die Armutsquote bei über 30 Prozent, aber das Durchschnittsalter der Kirgisen liegt bei 26 Jahren. Die kirgisischen Menschen, die nach Sachsen kommen, verpflichten sich dazu 10 Jahre zu bleiben.

Ziel dieses Projektes ist es, 2023 für Sachsen 50 Auszubildende sowie 150 Fachkräfte aus Kirgisistan in den Branchen IT, Gesundheitswesen, Bau und Tourismus anzuwerben. Der Grund, weswegen mit einer so geringen Zahl gestartet wird ist, dass man schauen muss, ob die Netzwerke und das Prozedere stimmen. Sollte das Pilotprojekt erfolgreich sein, so ist dies in den nächsten Jahren skalierbar.

Stadtrat Thomas Hoyer, AfD-Fraktion, fragt, ob die kirgisischen Menschen bereits qualifiziert und deutschsprechend sind. Des Weiteren fragt er nach dem genauen Ablauf des Pilotprojektes.

Herr Wille verdeutlicht, dass es sich bei den Menschen um bereits qualifizierte Fachkräfte handelt, die in Kirgisistan bereits ihren Abschluss in einer der 4 Branchen gemacht haben. Im besten Fall verfügen sie auch bereits über Deutschkenntnisse. Können die Menschen noch kein Deutsch, absolvieren sie noch in Kirgisistan ihren B1-Abschluss und können dann hier in Sachsen direkt beim Arbeitgeber eingesetzt werden. Herr Wille betont, dass es sich bei dem Projekt um eine qualifizierte Zuwanderung von Fachkräften handelt.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, fragt, wo und in welchen Branchen die Menschen angeworben werden, und ob sie nur angeworben werden, wenn ein Unternehmen nachfragt.

Herr Wille erklärt, dass er diese Detailfragen noch nicht beantworten kann, da dieses Projekt momentan noch ganz am Anfang steht. Die Bundesagentur für Arbeit führt dieses Projekt gemeinsam mit den Kammern durch. Außerdem ist ein Partner vor Ort in das Projekt involviert, der sich auf Fachkräftezuwanderung spezialisiert hat und direkt in Kirgisistan die Vorbewerbungsgespräche führt.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, fügt hinzu, dass es bereits ein ähnliches bundesweites Programm für sämtliche Branchen gibt, bei dem Azubis aus anderen Ländern integriert werden. Wichtig für das Pilotprogramm ist es, dass die Unternehmen mit der Helferstruktur durch das Amt oder die zuständige Institution unterstützt werden.

Herr Wille bestätigt die Aussage von Frau Glied. Er führt die Präsentation fort und geht dabei auf das Thema Qualifizierung und Weiterbildung und die digitalen Angebote der Bundesagentur für Arbeit ein.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, thematisiert noch einmal das Thema Fachkräfte und fragt nach dem aktuellen Stand bei der Integration der seit 2015 überwiegend aus der arabischen Welt zuwandernden Menschen. Er fragt, welche Aufgaben die Bundesagentur für Arbeit hier bei der Qualifizierung dieser jungen Menschen übernimmt.

Herr Wille erklärt, dass die zugewanderten Flüchtlinge der Betreuung durch das Jobcenter unterliegen. Er bittet darum, sich hierzu an die Geschäftsführerin des Jobcenters Vogtland, Frau Kober, zu wenden. Er weist darauf hin, dass diese geflüchteten Menschen meist keine qualifizierten Fachkräfte sind. Hier handelt es sich bei der Integration um einen sehr langwierigen Prozess, da die Menschen erst qualifiziert werden müssen und die deutsche Sprache erlernt werden muss. Er fügt hinzu, dass von den geflüchteten Ukrainern bereits über 100 auf dem Arbeitsmarkt integriert wurden.

Herr Wille betont, dass die Sprache bei der Integration die größte Barriere ist, es im Vogtland momentan jedoch zu wenige Sprachkurse gibt. Aktuell hat das Jobcenter Vogtland 348 Flüchtlinge in Sprachkursen, die Zahl der zugewanderten Flüchtlinge ist jedoch deutlich höher. Das größte Problem hier, ist der Mangel an Sprachkursangeboten. Den Trägern fehlen schlichtweg Lehrkräfte und Dozenten.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, wie hoch die aktuelle Zahl der ukrainischen Geflüchteten im Vogtland ist.

Herr Wille erklärt, dass das Jobcenter aktuell 2.128 aus der Ukraine geflüchtete Menschen betreut. Er verweist auf die Altersstruktur. 7 Prozent der geflüchteten Ukrainer sind über 55 Jahre alt, 46 Prozent sind im Alter zwischen 25 und 55 Jahren und 14 Prozent sind 15 bis 25 Jahre alt.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., bittet darum, die Präsentation den Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren fragt er, wie sich bei dem Thema Qualifizierung von geflüchteten Menschen die Maßnahmen bzw. die Arbeitsmarktinstrumente verändert haben, die in den letzten Jahren genutzt wurden.

Herr Wille erläutert, dass das Jobcenter in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer beispielweise die Durchführung von praktischen Erprobungen plant. Für genauere Ausführungen verweist er auf Frau Kober.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, dankt Herrn Wille für die ausführliche Präsentation. Es ist damit noch einmal klargeworden, dass aufgrund des demographischen Wandels dringend qualifizierte Fachkräfte benötigt werden und die Menschen gut integriert werden müssen.

Eine Kopie der Präsentation wird den Fraktionen zugestellt.

Die Darstellung zur Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten der Region, sachsenweit und bundesweit wird nachgereicht.

3. Vorberatung

3.1. 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2023 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des 27. Europäischen Bauernmarktes am 05.03.2023 *Drucksachenummer: 0762/2022*

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erläutert die Informationsvorlage.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, ob, wie in den vorangegangenen Jahren auch, die Stellungnahmen der IHK, des Handelsverbandes Sachsen, der ver.di und den Kirchen vorliegen.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erklärt, dass noch nicht alle Stellungnahmen eingegangen sind. Die Stellungnahme der IHK liegt bereits vor und wurde den Fraktionen zugesandt.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, ergänzt, die Unterlagen wurden auch in diesem Jahr den entsprechenden Beteiligten zugesandt. Aus der Stellungnahme der IHK geht hervor, dass diese den verkaufsoffenen Sonntag befürworten. Auch der Handelsverband Sachsen steht dem positiv gegenüber. Die Stellungnahmen sind den Fraktionen bereits zugegangen. Kirche und ver.di haben sich bisher noch nicht geäußert, Frist für die Stellungnahmen ist der 17.01.2023.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag zu:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2023 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „**27. Europäischen Bauernmarktes**“ am Sonntag, dem **05.03.2023**, begrenzt auf den Bereich Rosa-Luxemburg-Platz 7 und einzelne Verkaufsstellen im Nahversorgungszentrum Rosa-Luxemburg-Platz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt nach dem aktuellen Sachstand des blue feather projectes.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass der Projektleiter Herr Midrowsky das Projekt mit großem Elan angegangen hat. Die Federn sowie die Kartonagen wurden bereits entsprechend beauftragt, Bilder wurden gesichtet und Firmenadressen entsprechend recherchiert. Herr Midrowsky ist im vergangenen Jahr jedoch schwer erkrankt. Herr Körner hatte zu Beginn dieses Jahres die Gelegenheit mit Herrn Midrowsky zu sprechen, gemeinsam wird nun die Weiterentwicklung des Projektes abgestimmt. Er bittet um etwas Geduld, bis diese Abstimmung mit Hr. Midrowsky bilateral durchgeführt wurde.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob es bereits Vorschläge gibt, wie man beim kommenden Weihnachtsmarkt eventuell entstehende Lücken zwischen den Buden besser nutzen könnte.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erklärt, dass dies auch einer der Punkte in der Auswertung war. Oberstes Ziel ist es, möglichst keine Lücken zu haben. Dass Lücken auf dem letzten Weihnachtsmarkt entstanden sind, lag insbesondere daran, dass Händler aufgrund von Krankheit kurzfristig abgesprungen sind. Sollte dies beim kommenden Weihnachtsmarkt erneut vorkommen, sollen in diesen Buden beispielsweise Märchen oder Weihnachtsgeschichten ausgestellt werden, sodass trotzdem ein Erlebnischarakter entsteht. Eine weitere Möglichkeit wären zusätzliche Sitzplätze. Die Stadtverwaltung wird hier mit einem angepassten Konzept auf die Fraktionen zukommen.

Plauen, den	Plauen, den
Tobias Kämpf Bürgermeister	Alexandra Glied Stadträtin
Plauen, den	Plauen, den
Monika Schott Schriftführerin	Ingo Eckardt Stadtrat